



Untere Weißgerberstraße 41

1030 Wien

Tel: 01 - 714 39 39

e-mail: office@ninlil.at

ZVR-Zahl 336023312



TÄTIGKEITSBERICHT 2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
	Seite
1. ZIELE, AUFGABEN, ZIELGRUPPEN DES VEREINS.....	3
1.1. Ziele.....	3
1.2. Aufgabenbereiche.....	3
1.3. Laufende Angebote.....	4
1.4. Finanzierung.....	5
1.5. Beratungs- und Koordinationsstelle.....	5
2. PERSONELLES.....	6
2.1. Angestellte.....	6
2.1.1. Supervision und Fortbildungen der angestellten Mitarbeiterinnen.....	6
2.2. Vorstandsfrauen.....	7
3. DURCHFÜHRTE AKTIVITÄTEN, JAHRESSCHWERPUNKTE.....	8
3.1. Jubiläum „15 Jahre Ninlil“	8
3.1.1. „Blumenwagen“ als Botschafterin.....	8
3.1.2. Festschrift.....	8
3.1.3. Jubiläums-Feier.....	9
3.2. Entwicklung des neuen Arbeitsbereichs „Frauen-Peer-Beratung“.....	11
3.3. Empowerment.....	11
3.3.1. Empowerment-Seminare.....	12
3.3.2. Frauen-Empowerment-Gruppe.....	14
3.4. Beratungen und Informationsdienstleistungen.....	15
3.4.1. Teambesprechungen.....	15
3.4.2. Telefonberatung.....	16
3.4.3. Einzelberatungen von Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind..	16
3.4.4. Persönliche Informationsgespräche.....	17
3.4.5. E-mail-Anfragen.....	18
3.5. Weiterbildungsangebote für Fachpersonen.....	18
4. VERNETZUNGSARBEIT UND KOOPERATIVE ZUSAMMENARBEIT.....	20
5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	21
6. ANHANG(ARTIKEL ZUR 15-JAHR-FEIER)	22

1. Ziele, Aufgaben, Zielgruppen des Vereins

1.1. Die Ziele unserer Arbeit sind:

- sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen als Thema aufgreifen und sichtbar machen
- gewaltbetroffene Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen und ihre Bezugspersonen gezielt unterstützen
- mit/für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen Unterstützungsangebote (Empowermentprojekte) aufbauen und anbieten
- für BetreuerInnen/AssistentInnen von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen einen Rahmen schaffen, in dem es möglich ist, verschiedene Handlungsmöglichkeiten wahrzunehmen und zu ergreifen

1.2. Aufgabenbereiche

Um die obengenannten Ziele zu erreichen, setzen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen.

Unsere Kern-Tätigkeiten sind dabei:

- Beratung, Information und Förderung von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung, deren BetreuerInnen, Bezugspersonen und Personen mit einschlägiger Ausbildung

- Prävention von sexueller Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Unterstützung von Self-Empowerment von Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Fortbildungstätigkeit in Institutionen des Sozial- und Gesundheitsbereiches, schwerpunktmäßig Einrichtungen des Behindertenbereichs, in den Bereichen Prävention, Aufdeckung und Aufarbeitung sexueller Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Vernetzungs-, und Koordinationstätigkeit sowie Fortbildungsangebote in Hinsicht auf Verbesserung der Zugänglichkeit der vorhandenen Anti-Gewalt-Angebote und Einrichtungen für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung

1.3. Laufende Angebote

Im Basisbetrieb des Vereins werden, nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten, die folgenden Angebote gesetzt:

- persönliche Beratung für gewaltbetroffene Frauen und/oder deren Bezugspersonen
- Telefonberatung
- Empowerment-Angebote (Seminare, Gruppe) für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung
- Fortbildungen, Vorträge
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung mit relevanten Organisationen des Opferschutz- und Frauenbereiches
- Praktikumsstelle für Studierende im sozialen und psychosozialen Bereich

1.4. Finanzierung

Die HauptfördergeberInnen von NINLIL sind die Frauenabteilung der Stadt Wien/MA 57 und das BKA:Frauen. Diese finanzielle Unterstützung sichert die Anstellung von drei Teilzeit-Mitarbeiterinnen (eine mit 26,5 h, zwei mit 20 h/Woche).

Aus den Basisförderungen werden außerdem die Büroinfrastruktur, Instandhaltung und die damit verbundenen Sachkosten finanziert. Projekte, die über den Basisbetrieb des Vereins hinausgehen bzw. nur mit zusätzlichen Ressourcen zu bewältigen sind, finanzieren wir über projektbezogene Förderungen und Spenden.

Die Empowerment-Seminare wurden 2011 zum Teil aus den Basis-Förderungen finanziert; die restlichen Seminarkosten wurden aus Spenden und zusätzlichen Förderungen finanziert. Im Jahr 2010 kamen diese Gelder etwa von der „Gala Wider die Gewalt“, vom Frauengesundheitsbereich der „Wiener Gesundheitsförderung GmbH“ und von „Licht ins Dunkel“.

1.5. Beratungs- und Koordinationsstelle

In der Regel ist die Koordinationsstelle von Montag bis Donnerstag, 9.00 bis 17.00, durch eine oder mehrere Mitarbeiterinnen besetzt. Die telefonische Erreichbarkeit ist aus organisatorischen Gründen auf die Kernzeiten Montag und Dienstag von 10-13 Uhr, sowie Mittwoch und Donnerstag von 13-16 Uhr beschränkt.

2. Personelles

2.1. Angestellte:

Mag.^a Elisabeth Udl , 26,5 h/Woche (Jan-Sept), 35h/Woche (Okt-Dez), zuständig für Geschäftsführung, Koordination, Projektentwicklung- und durchführung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Administration und Subventionsabwicklung und Okt-Dez auch Projektaufbau „ZEITLUPE – Peer-Beratung für Frauen mit Behinderung“
Angestellte des Vereins seit 6.3.2006

DSAⁱⁿ Marion Maidorfer, 20h/Woche, zuständig für Beratung sowie für Projektentwicklung und –mitarbeit
Angestellte des Vereins seit 1.3.2009

Michaela Neubauer, 20h/Woche, zuständig für Büroassistentz, Anmeldungscoordination für die Empowermentseminare, Journaldienst, Öffentlichkeitsarbeit und Leitung der Empowerment-Frauen-Gruppe
Angestellte des Vereins seit 25.10.2000

Elisabeth Löffler, 20h/Woche, zuständig für Projektleitung und Beratung „ZEITLUPE – Peer-Beratung für Frauen mit Behinderung“
Angestellte des Vereins seit 1.11.2011

2.1.1. Supervisionen und Fortbildungen der angestellten Mitarbeiterinnen

Zusätzlich zu Einzel- und Teamsupervisionen nahmen die Mitarbeiterinnen im Jahr 2011 an verschiedenen Fortbildungen und Tagungen teil; leider kamen weitere Fortbildungen, für die Mitarbeiterinnen angemeldet waren, kurzfristig aufgrund von zu geringen Teilnehmerinnenzahlen nicht zustande.

Hier eine chronologische Auflistung der Fortbildungs- und Tagungsteilnahmen 2011:

- 17.+18. Mai Kongress „Alle auf die Couch?“ zum Thema Psychotherapie für Menschen mit Lernschwierigkeiten (1 Mitarbeiterin)
- 28.+29. Nov. Präventionstagung „Sexuelle Übergriffe und Straftaten von männlichen Jugendlichen – Behandlung und Prävention“ (1 Mitarbeiterin)
- 2.-4. Dez. Einführungsworkshop „Gewaltfreie Kommunikation“ (1 Mitarbeiterin)

2. 2. Vorstandsfrauen

Neben den Teilzeit-Mitarbeiterinnen in der Beratungs- und Koordinationsstelle sind die Vorstandsfrauen des Vereins auf großteils ehrenamtlicher Basis maßgeblich an der Vereinsarbeit beteiligt. Dies erfolgte einerseits im Rahmen der Vorstandssitzungen, in denen laufende und neue Projekte besprochen sowie die Vereinsarbeit überprüft werden; darüberhinaus sind die Vorstandsfrauen auch in die konkrete Projektarbeit und die Arbeit an den Jahresschwerpunkten eingebunden. Außerdem stehen sie im Rahmen von „Jours fixes“ im laufenden Austausch mit der Geschäftsführung. Nur durch diese Kombination von bezahlter und ehrenamtlicher Arbeit ist es möglich, die Basisarbeit des Vereins und die Entwicklung und Durchführung von zusätzlichen Projekten zu gewährleisten.

Im Vorstand von NINLIL waren im Jahr 2011 aktiv: Elisabeth Buxhofer, Michaela Oecker, Mag.^a Nina Rebhandl und Angela Zwettler

3. Jahresschwerpunkte, durchgeführte Aktivitäten

3.1. Jubiläum „15 Jahre Ninlil

Im Herbst 2011 feierte der Verein Ninlil sein 15-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gab es im Lauf des Jahres 2011 verschiedene Projekte, mit dem Ziel, das 15-Jahres-Jubiläum öffentlichkeitswirksam zu platzieren und so auf unsere Arbeit und unser Thema aufmerksam zu machen. Insgesamt kamen die verschiedenen Projekte vor allem in der „spezifischen Öffentlichkeit“ unserer Zielgruppen gut an und so können stolz und zufrieden auf das Jubiläumsjahr 2011 zurückblicken!

3.1.1. „Blumenwagen“ als Botschafterin

Schon in den ersten Monaten des Jahres startete das Projekt „Blumenwagen“. Ein Einkaufstrolley wurde mit einer Stoffblume dekoriert und mit verschiedenen Bild- und Texttafeln als „mobiler Infostand“ gestaltet. Dieser Blumenwagen wurde dann im Lauf des Jahres für einige Zeit bei verschiedenen Kooperationspartnerinnen von Ninlil (z.B. Beratungseinrichtungen, Psychotherapeutinnen,...) platziert, um dort das jeweilige Publikum über die Arbeit von Ninlil zu informieren. Die Aktion wurde auf die Ninlil-Webseite dokumentiert, inklusive Bildmaterial und Links/Informationen zu den jeweiligen Stationen. So konnte die Kooperation von Ninlil mit verschiedenen Einrichtungen im Lauf des Jubiläumsjahres konkret spürbar werden.

Link: <http://www.ninlil.at/blume.html>

3.1.2. Festschrift

Wir haben das 15-Jahr-Jubiläum zum Anlass genommen, um in Form einer Festschrift einerseits Bilanz zu ziehen, und andererseits auch unsere Arbeit und das Thema „Sexualisierte Gewalt

gegen Frauen mit Lernschwierigkeiten“ von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Das bedeutet konkret folgende inhaltliche Bereiche:

- Überblick über die Vereinsgeschichte/Meilensteine unserer Arbeit
- Überblick über unsere Angebote und die inhaltlichen Grundlagen unserer Arbeit
- Stellungnahmen und Beiträge von Empowerment-Seminar-Teilnehmerinnen und von Vorstandsfrauen
- Fachartikel von Vernetzungspartnerinnen (zu den Themen „Prozessbegleitung für Frauen mit Lernschwierigkeiten“ und „Psychotherapie mit traumatisierten Frauen mit Lernschwierigkeiten“)

Wie auch bei unseren bisherigen Veröffentlichungen war uns „easy to read“ ein wichtiges Anliegen. Die Festschrift ist also großteils in „leichter Sprache“ verfasst – einige Artikel, die in „schwerer Sprache“ verfasst sind, wurden anschließend in „leichte Sprache“ übersetzt und schließlich in beiden Versionen abgedruckt. Um die leichte Lesbarkeit der Broschüre insgesamt sicherzustellen, wurden die Texte durch entsprechende Illustrationen bereichert.

Die Festschrift ist durch die umfassende Darstellung unserer Themen- und Arbeitsbereiche in eine wichtige Informationsquelle für Interessentinnen und kann sowohl bei frauenspezifischen wie auch sozialen Veranstaltungen (wie etwa der Messe „Jeder für Jeden“ oder auch der jährlichen Veranstaltung zum 8. März im Rathaus), als auch durch postalische Zusendung oder Auflage in spezifischen Institutionen in Umlauf gebracht werden.

3.1.3 Jubiläums-Feier

Als Höhepunkt und Abschluss unserer Aktivitäten zum 15-Jahr-Jubiläum wurde am 30. November, im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt“, eine Jubiläumsfeier unter dem Ehrenschutz von Frauenstadträtin Sandra Frauenberger und Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek veranstaltet. Das Fest fand im „ega“ statt, einem Frauenzentrum, das barrierefrei zugänglich ist und im geräumigen Veranstaltungsraum auch über barrierefreie WC-Anlagen verfügt.

Für das Fest wurde eine ansprechende Einladungskarte gestaltet (siehe Bild), die sehr breit verschickt wurde (sowohl per Post, als auch per E-Mail) – mit dem Ziel, auch diejenigen, die am Fest selbst nicht teilnehmen würden, auf das Jubiläum und damit auf die Arbeit von Ninlil aufmerksam zu machen. Viele positive Reaktionen auf die Einladung haben für uns spürbar gemacht, dass dieses Ziel erreicht werden konnte.



Bei der Feier selbst gab es ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm, das sich von Ansprachen der Ehrengäste über Reden von Vorstand und Mitarbeiterinnen bis hin zu einem künstlerischen Teil spannte. Für den künstlerischen Teil konnten Cornelia Scheuer und Elisabeth Löffler

gewonnen werden, die eine beeindruckende Tanzperformance gestalteten. Als Abschluss des „offiziellen“ Programms wurde schließlich eine Fotoschau zum Thema „15 Jahre Ninlil“ präsentiert. Diese Fotoschau war im Rahmen eines Empowerment-Seminars von verschiedensten Frauen, die in unterschiedlicher Verbindung zu Ninlil stehen, erarbeitet worden, und im Ergebnis wurde die Bandbreite der Arbeit von Ninlil auf eindrucksvolle Weise spürbar.

Im Anschluss an das Programm wurde das Buffet eröffnet und bei Musik und Tanz weitergefeiert – insgesamt eine gelungene Veranstaltung mit rund 150 Gästen, wobei die Zusammensetzung des Publikums unter anderem auch die Bandbreite, in der Ninlil seit 15 Jahren aktiv ist, deutlich machte: UnterstützerInnen, MitarbeiterInnen, KooperationspartnerInnen, aktive und ehemalige Vorstandsfrauen, Seminarteilnehmerinnen, Beratungsklientinnen, FreundInnen, AktivistInnen – alle feierten gemeinsam die ersten „15 Jahre Ninlil“!

3.3. Entwicklung des neuen Arbeitsbereichs „Frauen-Peer-Beratung“

Ab April 2012 wird es bei Ninlil einen neuen Angebotsbereich geben: Peer-Beratung von und für Frauen mit Behinderung. Ninlil vergrößert sich damit sowohl personell, als auch inhaltlich: im neuen Projekt, ZEITLUPE, werden Frauen mit Behinderung als Beraterinnen tätig sein und Frauenberatung zu verschiedenen Lebensbereichen anbieten. Im Unterschied zur bisherigen Arbeit von Ninlil wird die Frauen-Peer-Beratung also inhaltlich nicht auf die Arbeit im Gewaltschutzbereich beschränkt sein. Dieses neue Projekt wurde in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 vom Verein inhaltlich entwickelt und aufgebaut; ab November wurde die Projektleiterin mit 20h/Woche angestellt und ist seither maßgeblich inhaltlich verantwortlich für den Aufbau des neuen Beratungsbereichs.

„ZEITLUPE – Peer-Beratung für Frauen mit Behinderung“ wird zu 100% vom Fonds Soziales Wien finanziert; wir freuen uns sehr, dass damit auch der FSW als Basis-Fördergeber für die Tätigkeiten von Ninlil dazugewonnen werden konnte.

3.3. Empowerment

Empowerment bezeichnet in unserem Verein einen eigengesteuerten Prozess der (Wieder-)Herstellung von Selbstbestimmung in der Gestaltung des eigenen Lebens. Diese Definition betont somit den Aspekt der aktiven Selbstorganisation.

Gleichzeitig verstehen wir unter Empowerment auch professionelle Unterstützung von Autonomie und Selbstgestaltung. In diesem Sinn ist Empowerment Förderung von Selbstbestimmung durch professionelle UnterstützerInnen, die Prozesse der Aneignung von Selbstgestaltungs Kräften anregen und Ressourcen für Empowerment-Prozesse bereitstellen. Ziel ist es, Perspektiven und Möglichkeitsräume aufzuschließen, in denen Erfahrungen eigener Stärke gemacht und Muster solidarischer Vernetzung erprobt werden können. Die praktische

Umsetzung dieser Ziele erfolgt mittels der von NINLIL organisierten und durchgeführten Empowerment-Seminare und der Frauen-Empowerment-Gruppe.

3.3.1. Empowerment-Seminare

Die Empowerment-Seminare sind ein zentraler Bestandteil des präventiven Angebots von NINLIL. Die wichtigste Zielsetzung, die allen Seminaren gemeinsam ist, ist die Stärkung des Selbstbewusstseins, sowie „Eigenermächtigung“ im Sinn von Bewusstsein für Mitgestaltungsmöglichkeiten. Durch verschiedene Selbsterfahrungsangebote bzw. auch Selbstverteidigungsseminare soll den teilnehmenden Frauen ermöglicht werden, sich selbst und ihre Stärken zu erfahren und spannenden Austausch durch Differenz und Gemeinsamkeit zu erleben.

Im Jahr 2011 fanden 14 Seminare zu Themen wie „Ich bin eine Frau – Frauengesundheit“, „Lust mich zu spüren – Bewegungsgruppe für Frauen“, „Angstfrei leben: Selbstbehauptung-Selbstbewusstsein-Selbstverteidigung“, oder „Mit Pferden wachsen“ statt. Insgesamt haben im Jahr 2011 86 Frauen an den Empowerment-Seminaren teilgenommen (Auflistung siehe unten).

Die Bewerbung der Seminare erfolgt über regelmäßige Aussendungen an Behinderteneinrichtungen und Privatadressen von interessierten Frauen. Die jeweils am Ende der Seminare durchgeführten Evaluierungen sowie die beständige Nachfrage nach Seminarplätzen bestätigen die Beliebtheit und den Erfolg der Seminare bei den Teilnehmerinnen.

Die vom Verein Ninlil angebotenen Empowerment-Seminare sind für die teilnehmenden Frauen mit Lernschwierigkeiten grundsätzlich kostenlos; so soll vor allem auch Frauen, die generell über kein oder nur geringes Einkommen verfügen, die Teilnahme ermöglicht werden.

Seit Herbst 2011 gibt es für Teilnehmerinnen die Möglichkeit, freiwillige Kostenbeiträge zu den Seminaren zu bezahlen. Dafür haben wir im Seminarprogramm einen Rahmen von 0-80 Euro angegeben. Tatsächlich nutzen einige Teilnehmerinnen diese Möglichkeit – so kann nun ein kleiner Teil der Seminarkosten auch aus diesen Beiträgen finanziert werden.

Folgende Seminare wurden 2011 durchgeführt:

- „Lust mich zu spüren – Bewegungsgruppe für Frauen“, wöchentlich von Februar bis Juni, 8 Teilnehmerinnen
- „Ich bin eine Frau- Mich zu Hause fühlen in meinem Körper“, 1., 8. und 9. April 2011, 5 Teilnehmerinnen
- „Das bin Ich – Körper-Wahrnehmung-Grenzen“, 9.-10. April 2011, 3 Teilnehmerinnen
- „Mit Pferden Wachsen“, 5 Termine ab 1. April 2011, 6 Teilnehmerinnen
- „Ich kann mich durchsetzen“, 29. – 30. April 2011, 6 Teilnehmerinnen
- „Feldenkrais und Tanz-Improvisation“, 20., 21., 27. – 28. Mai 2011, 9 Teilnehmerinnen
- „Frauen mit Behinderungen in der Gesellschaft“, 8. und 9. Juli 2011, 5 Teilnehmerinnen
- „Foto-Schau“, 26. + 27. August 2011, 6 Teilnehmerinnen
- „Lust mich zu spüren – Bewegungsgruppe für Frauen“, wöchentlich von Oktober bis Dezember, 10 Teilnehmerinnen
- „Ich bin eine Frau – Frauengesundheit und Frauensachen“, 17. + 24. Dezember 2011, 6 Teilnehmerinnen
- „Mit Pferden Wachsen“, 4 Termine ab 23. September 2011, 6 Teilnehmerinnen
- „Wir zeigen, was uns stark macht!“, 4 Termine ab 7. Oktober 2011, 5 Teilnehmerinnen
- „Angstfrei leben“, 16. + 17. Dezember 2011, 6 Teilnehmerinnen
- „Integratives Atelier“, 11. und 12. November 2011, 5 Teilnehmerinnen

3.3.2. Frauen-Empowerment-Gruppe

Die Frauen-Empowerment-Gruppe ergänzt die Seminare um ein Angebot, das kontinuierlich stattfindet und dadurch für die Teilnehmerinnen einen verbindlicheren Rahmen schafft als die Wochenend-Seminare. Es gibt hier für die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich in einem sicheren Rahmen über verschiedenste Themen, die sie im Alltag betreffen, auszutauschen. Ninlil als Anbieterin der Gruppe ist unabhängig von den Institutionen, die den Alltag von Frauen mit Behinderungen prägen – diese „Außen“-Position der Frauengruppe ermöglicht ein Maß an Offenheit, das im institutionellen Zusammenhang nicht möglich wäre.

Von zentraler Bedeutung ist dabei auch, dass die Gruppe als exklusiver Frauenraum angeboten wird – leider ist es oft nach wie vor so, dass Frauen, die in Betreuungsabhängigkeit leben, nur selten die Gelegenheit haben, untereinander zu sein und sich mit ihrem „Frau-Sein“ auseinanderzusetzen. Gruppenangebote, die für Frauen und Männer als gemischte Gruppen angeboten werden, bieten üblicherweise keinen ausreichenden Rahmen für eine solche Auseinandersetzung.

Seit dem Start im November 2009 wird die Gruppe 14-tägig angeboten. Auch im Jahr 2011 konnte dieses Angebot fortgesetzt werden und es wird von den Teilnehmerinnen – in wechselnder Zusammensetzung – kontinuierlich gut besucht.

Als Gruppenraum wurde die „Frauenhetz“ gewählt – einerseits, weil Ninlil hier als Büromieterin günstige Konditionen für die Anmietung des Gruppenraumes erhält, andererseits aber auch aus inhaltlichen Gründen: Uns ist wichtig, dass die Gruppe in einem feministischen Frauenraum stattfinden kann.

Die Erfahrung zeigt inzwischen, dass die Teilnehmerinnen die selbstbestimmte Atmosphäre in der Gruppe besonders genießen. Inhaltlich werden in der Gruppe Themen besprochen, die im

Alltag der Frauen präsent sind und sie besonders berühren – hier gibt es einen Raum, um Erfahrungen z.B. mit Fahrtendiensten auszutauschen und positive Strategien zu entwickeln. Von großer Bedeutung für die Teilnehmerinnen ist auch, wie schon oben genannt, die Unabhängigkeit des Gruppenangebots von den Betreuungsinstitutionen, die den Alltag der Frauen prägen – die Frauen-Empowerment-Gruppe bietet einen Rahmen, in dem sich die Frauen frei von Bildern und Projektionen (die in den Institutionen möglicherweise zu ihnen existieren) „neu entwerfen“.

3.4. Beratung und Informationsdienstleistungen

Die persönliche und telefonische Beratung von betroffenen Frauen und ihren Bezugspersonen ist einer der Kernbereiche unserer Arbeit. Im Rahmen der telefonischen Beratung können Anruferinnen Beratung und Information zu Fragen von sexualisierter Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung erhalten und/oder Termine für persönliche Beratung vereinbaren.

Neben gezielter Vermittlung bietet NINLIL auch psychosoziale Einzelberatung für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung die von sexualisierter Gewalt bedroht/betroffen sind, wie auch für Angehörige/ BetreuerInnen der betroffenen Frauen. Durch die Anstellung der dritten Mitarbeiterin ist seit April 2009 eine deutliche Aufstockung unserer Kapazitäten im Beratungsbereich möglich geworden.

3.4.1. Teamberatung

Auch im Bereich der Teamberatung konnte das Angebot von Ninlil durch die Anstellung der neuen Mitarbeiterin im April 2009 erweitert bzw. wieder aufgenommen werden.

Teamberatung wird nun in Zusammenarbeit von jeweils zwei Ninlil-Mitarbeiterinnen

angeboten. Wie schon im Jahr 2010 gab es auch im Jahr 2011 das Angebot von „Workshops“, einer Kombination aus fallspezifischer Beratung und Fortbildung.

3.4.2. Telefonberatung

Die telefonische Erstberatung ist weiterhin eines der zentralen Angebote des Vereins. Die Themen der Anfragen sind sowohl Anlassfälle akuter Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen, als auch Anfragen zu den verschiedensten verwandten Bereichen wie Sexualitätsbegleitung oder Selbstbestimmung. In solchen Fällen sehen wir unsere Aufgabe in der gezielten Weitervermittlung der Anruferinnen, sodass NINLIL als kompetente Ansprechpartnerin etabliert bleibt.

3.4.3. Einzelberatungen von Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind

Der Verein Ninlil bietet für gewaltbetroffene Frauen (sowie für deren Bezugspersonen) psychosoziale Einzelberatungen an.

Bei Erstkontakten, die häufig mit BetreuerInnen stattfinden, bedarf es standardmäßig der Abklärung, ob die betroffenen Frauen auch selbst den Wunsch nach Beratung haben und ob sie informiert darüber sind, was Beratung sein kann. Bereits gemachte Erfahrungen von Beratung sind oftmals wichtig und notwendig, um begreifen zu können, was Beratung leisten und was sich mit dieser Hilfe verändern kann. Dabei ist Vorinformation wichtig. Im Erstgespräch wird daher nicht nur über das Angebot von Ninlil, sondern auch über mögliche alternative Unterstützungsangebote informiert – wenn gewünscht, wird Kontakt zum betreffenden Angebot vermittelt.

Wenn sich eine Frau für das Beratungsangebot von Ninlil entscheidet, werden gemeinsame Vereinbarungen für das Setting getroffen und, ausgehend von der momentanen Situation der

zu beratenden Frau, wichtige Ziele und dafür notwendige Lösungsmöglichkeiten und –schritte herausgearbeitet. Im Verlauf der Beratungen kommt dem Einsatz von unterschiedlichen kreativen Medien, wie Malen, Zeichnen, Gestik oder auch Bildmaterial und Symbolen eine wichtige Bedeutung zu. Weiters hat sich der Einsatz von Übungen aus dem Bereich der Körperarbeit bewährt.

Eine Besonderheit der Zielgruppe „Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen“ ist im Beratungszusammenhang die große Bedeutung des „Umfelds“. Wie schon oben dargestellt, sind es meist Bezugspersonen, die den Erstkontakt mit Ninlil herstellen – hier gilt es, im direkten Kontakt mit der betroffenen Frau zu klären, wie sich die weitere Einbeziehung (oder Nicht-Einbeziehung) der Bezugspersonen gestalten soll. Auch den Rahmenbedingungen, wie etwa der Organisation der Anfahrt, muss immer wieder Raum gegeben werden.

Ein weiteres wichtiges Element der Arbeit im Bereich „Persönliche Einzelberatung“ ist die ausführliche Vor- und Nachbereitung der einzelnen Beratungseinheiten – spezifische Recherchen einerseits sowie eine ausführliche interne Dokumentation andererseits nehmen viel Zeit in Anspruch, garantieren aber gleichzeitig den Erhalt der hohen Qualität unseres Angebots.

3.4.4. Persönliche Informationsgespräche

Insbesondere Angehörige von Frauen, mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen, nutzen die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs hier in der Beratungsstelle, um Informationen einzuholen bzgl. Seminarangebote des Vereines, sowie Beratungs- und Begleitungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit sexualpädagogischer Begleitung.

MitarbeiterInnen von Institutionen der Behindertenarbeit suchen ein persönliches Gespräch eher aufgrund von Interesse an Material über Präventionsarbeit und Vermittlung anderer Angebote des Opferschutzbereiches. Auch hier können wir ein starkes Interesse am Thema der sexualpädagogischen Begleitung feststellen; NINLIL verfügt diesbezüglich über Kontakte zu Anbieterinnen von Seminaren zu diesem Thema, die gerne weitergegeben werden.

Des Weiteren fragen immer wieder Studentinnen an, um von uns Fachinformationen wie auch Praxiserfahrungen (Empowerment, Beratungen etc.) für ihre Referate, Seminararbeiten und/oder Diplomarbeiten einzuholen. Solchen Anfragen kommen wir gerne nach, da auch diese Informationstätigkeit eine Form gezielter Öffentlichkeitsarbeit darstellt – die Verbreitung von Informationen über unser Angebot in „Fachkreisen“ ist uns ein großes Anliegen. Information ist für Fachkräfte die wichtigste Voraussetzung, um im Bedarfsfall den Unterstützungsbedarf betroffener Frauen zu erkennen und tätig werden zu können.

3.4.5. E-mail-Anfragen

Wie schon in den Vorjahren gab es 2011 auch per e-mail Beratungsanfragen. Allerdings handelt es sich dabei erfahrungsgemäß in den meisten Fällen nur um erste Kontaktaufnahme, d.h. schon im ersten e-mail wird meist um persönliche Kontaktaufnahme per Telefon gebeten.

3.5. Weiterbildungsangebote für Fachpersonen

Weiterbildungsangebote für Fachpersonen einerseits des Behindertenbereichs, andererseits aber auch des Gewaltschutzbereichs sind ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots. Diesbezüglichen Anfragen versuchen wir, möglichst bedarfsgerecht zu entsprechen.

Wie schon im Jahr davor gab es auch im Jahr 2011 „Workshops“ für Teams aus Einrichtungen des Behindertenbereichs: Dieses Kombinations-Angebot beinhaltet einerseits spezifische Fortbildung zu Themen wie „Missbrauchsdyamik“ und „Trauma“, andererseits auch genug Raum um fallspezifisch auch beraterisch auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen einzugehen.

Als weiteres Fortbildungsangebot für Fachpersonen haben zwei Ninlil-Mitarbeiterinnen bei der Fachtagung des 24-Stunden-Frauennotrufs der Stadt Wien am 3. und 4. November einen Workshop angeboten.

Die Fachkonferenz stand unter dem Motto „...Selber Schuld? Sexualisierte Gewalt – Begriffsdefinition, Grenzziehung und professionelle Handlungsansätze“. An dem von Ninlil angebotenen Workshop „Das Unaussprechliche besprechen – Aspekte der Begegnung, Beratung und Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung“ nahmen ca. 50 Personen teil; derzeit entsteht eine Dokumentation zur gesamten Tagung, in der auch ein Bericht über den von Ninlil gehaltenen Workshop enthalten sein wird.

Auf Einladung der Landes-SozialarbeiterInnen des Landes Niederösterreich präsentierte eine Ninlil-Mitarbeiterin am 11. Mai den Arbeitsbereich und die Angebotspalette von Ninlil bei einem SozialarbeiterInnen-Fachtag in St. Pölten.

Weiters wurden im November über den Qualifizierungsverbund Niederösterreich zwei Schulungen zum Thema „Sexualität und Behinderung“ angeboten.

4. Vernetzungsarbeit und kooperative Zusammenarbeit mit Opferschutzeinrichtungen für Frauen und mit Selbstvertretungsorganisationen

Zentrale Ziele unserer Vernetzungs- und Kooperationstätigkeiten sind:

- Sensibilisierung für die Anliegen von Frauen mit Lernschwierigkeiten
- Wissens- und Informationsvermittlung
- Erfahrungsaustausch, Intersession
- die Auseinandersetzung mit normativen Werthaltungen wie auch das Reflektieren und Hinterfragen von persönlichen Einstellungen/Normen/Werten gegenüber Frauen, die als geistig oder mehrfach behindert klassifiziert werden
- Qualifizierung von MitarbeiterInnen zur Entwicklung gewaltpräventiver Kompetenzen

Seit 2005 ist Ninlil Mitglied im „Wiener Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen“. Auch im Jahr 2011 nahmen Mitarbeiterinnen von NINLIL regelmäßig an den Sitzungen des Netzwerks teil.

Seit 2008 ist Ninlil auch Mitglied im „Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen“. Hier finden 2 mal jährlich Plena statt, an denen Ninlil-Mitarbeiterinnen auch im Jahr 2011 teilgenommen haben.

5. Öffentlichkeitsarbeit

- **„Offenes Rathaus“ zum Internationalen Frauentag**
8. März 2011, gemeinsamer Info-Stand mit dem Verein „Notruf.Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen“
- **Bewerbung des Empowerment-Seminar-Programms, der Empowerment-Frauen-Gruppe sowie des erweiterten Beratungsangebotes**
Aussendungen zu Jahresbeginn und Herbstbeginn
- **Ankündigung der 15-Jahr Feier** bei „diestandard.at“ und per Inserat im feministischen Monatsmagazin „an.schläge“
- **Bericht zur 15-Jahr Feier** bei „Bizeps-Info“
siehe Anhang oder online unter
<http://www.bizeps.or.at/news.php?nr=12859>

Anhang 1: Bericht zur 15-Jahrs Feier, 12.12.2011

BIZEPS-INFO - Der Nachrichtendienst

Text: Martin Ladstätter · erstellt am: 12. Dezember 2011

15-Jahres Feier von Ninlil - Ein Rückblick

Der Verein "Ninlil - Gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten und Mehrfachbehinderungen" feierte am 30. November 2011 im ega ein Fest.

Im Rahmen der Veranstaltung blickte Ninlil zurück und präsentierte eine Foto-Schau "15 Jahre Ninlil" sowie eine Fest-Schrift, die man bei Ninlil bestellen kann.

Beeindruckend für mich war auch eine Rede von Michaela Neubauer, einer Ninlil-Mitarbeiterin, die über ihre Motivation zur Mitarbeit erzählte. Es gab auch eine Tanz-Performance von Elisabeth Löffler und Cornelia Scheuer und viel Musik. Am Schluss wurde eine Torte angeschnitten und verteilt.

"Frauen können lernen, mutig zu sein und Hilfe zu holen."

Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek (SPÖ) konnte leider kurzfristig an der Feier nicht teilnehmen. Es wurde aber ihre geplante Rede verlesen.

Sie gratulierte darin dem Verein Ninlil ganz herzlich und hielt fest: "Es ist mir wichtig, dass Frauen gestärkt werden und sich gegen die Gewalt schützen und wehren. Die Ninlil-Frauen helfen dabei, Nein-Sagen zu lernen. Frauen können lernen, mutig zu sein und Hilfe zu holen."

Sie erinnerte an die vielen Projekte, die die Ninlil-Frauen in den letzten Jahren umgesetzt haben und wünschte "allen weiterhin viel Kraft und alles Gute für die Zukunft".

Die Ministerin berichtet weiters, welche Forderungen das Frauenministerium in den Nationalen Aktionsplan für Menschen mit Behinderung eingebracht hat, der gerade erstellt wird und zählte auf:

- Bessere und höhere Bildung für Frauen mit Behinderung (nach der Sekundarstufe I)
- Mehr Berufsprogramme, damit Frauen mit Behinderung arbeiten gehen können
- Mehr Recht auf eigene Sexualität für Frauen mit Behinderung
- Mehr öffentliche Aufklärung zum Thema Gewalt gegen Frauen mit Behinderung
- Mehr Privatsphäre für Frauen mit Behinderung - vor allem bei der Ärztin
- Verbesserungen bei der Persönlichen Assistenz

- Umsetzung des Abkommens der Vereinten Nationen für die Rechte von Menschen mit Behinderung

Sie hofft, dass diese Forderungen werden im Nationalen Aktionsplan "nicht nur aufgenommen, sondern auch bald konkret umgesetzt".

Ninlil ist eine Fachberatungsstelle

Die Wiener Frauenstadträtin Sandra Frauenberger (SPÖ) nannte als ihr Ziel, "dass Frauen in dieser Stadt sicher, selbstbestimmt und unabhängig leben können". Sie kam auf das Thema sexualisierte Gewalt zu sprechen und verwies auf die Aktion "16 Tage gegen Gewalt".

"Frauen mit Behinderungen oder Lernschwierigkeiten leben oft in Abhängigkeit von anderen Menschen die sie unterstützen, pflegen oder betreuen", hielt Frauenberger fest und verwies auf die wirtschaftlicher Abhängigkeiten. "Gewalt wird oft gegen Menschen ausgeübt, die abhängig sind, sich schlecht oder gar nicht wehren können - sexualisierte Gewalt ist eine Gewaltform, die behinderte Frauen noch häufiger erleben als andere Frauen", erinnerte sie.

Ninlil ist österreichweit "die einzige Fachberatungsstelle, deren Angebot speziell auf die Bedürfnisse von Mädchen und Frauen mit Lernschwierigkeiten und Mehrfachbehinderungen zugeschnitten ist", so Frauenberger, die abschließend nochmals zum 15 jährigen Jubiläum gratulierte und schloss: Ninlil ist sozusagen das "missing link" zwischen Frauenberatungsstellen, Behindertenberatungsstellen und Gewaltschutzeinrichtungen.